

Der Gesellschafter.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

N^o 68.

Erscheint wöchentlich 5mal und kostet halbjährlich hier (ohne Frägerlohn) 1 M. 40 S., für den Bezirk 2 M., außerhalb des Bezirks 2 M. 40 S.

Samstag den 8. Juni.

Inserationsgebühr für die 11paltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 S., bei mehrmaliger je 6 S.

1878.

Amtliches.

Nagold.

An die Gemeinde- und Stiftungsbehörden.

Schon oft ist wahrgenommen worden, daß Beschlüsse der Gemeinde- und Stiftungsbehörden, welche nach den bestehenden gesetzlichen Bestimmungen der Genehmigung von Seiten der nächst vorgesetzten oder der höheren Staatsbehörde (des Oberamts, bezw. gemeinschaftlichen Oberamts oder der Kreisregierung) bedürfen, z. B. bei Veräußerung von Gebäuden und Grundstücken, bei Capital-Aufnahmen oder Grundstücks-Angriffen, bei Gehalts-Vermittlungen oder Aufbesserungen u. s. w. erst und zwar in Folge von dießfälligen Ausstellungen bei Prüfung der Rechnungen oder anderer Veranlassung zur Vorlage behufs der weiteren Verfügung gekommen sind, nachdem das Beschlossene bereits in Vollzug gebracht worden war.

Man sieht sich nun veranlaßt, die örtlichen Verwaltungsbehörden eindringlich zu ermahnen, stets auf rechtzeitige Vorlegung ihrer hierzu geeigneten Beschlüsse zum Zweck der Cognition durch die zuständige Staatsbehörde allen Ernstes bedacht zu sein und dieselben vor den möglichen nachtheiligen Folgen einer ungebührlichen Verzögerung in fraglicher Beziehung oder vollends einer absichtlichen Unterlassung der Vorlage von Beschlüssen der bezeichneten Art zu warnen.

Den 4. Juni 1878.

R. Oberamt und Igl. gem. Oberamt.
Güntner. Kemmler.

Nagold.

Amtliche Bekanntmachung.

Johann Wilhelm Klotz, Weber und Gemeindepfleger in Helsbhausen, wurde durch Dekret l. Kreisregierung vom 24. Mai d. J. zum Schultheßen der Gemeinde Helsbhausen ernannt, heute der Gemeinde vorgestellt, verpflichtet und in sein Amt eingesetzt, woselbst zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Den 5. Juni 1878.

R. Oberamt. Güntner.

Nagold.

An die Ortsvorsteher.

Da in Gegenden des Landes, insbesondere im Unterland, die **Blutlaus** an den Apfelbäumen in stärkerem Maß aufgetreten ist, so erhalten die Ortsvorsteher die Weisung, sobald sich diese Krankheit auf der Markung zeigt, sofort Anzeige hierher zu machen.

Den 6. Juni 1878.

R. Oberamt. Güntner.

Nagold.

Sportelverzeichnis.

Diejenigen Ortsvorsteher, welche die Sportelverzeichnis vom letzten Quartal noch nicht eingefendet haben, werden an deren alsbaldige Einsendung erinnert.

Den 6. Juni 1878.

R. Oberamt. Güntner.

Nagold.

An die Ortsvorsteher.

Nachdem der Mailäferslug als beendet angesehen werden kann, ist gemäß Ziff. 7 des Ministerialerlasses vom 25. März d. J., Minist.-Amtsbl. No. 5, binnen 8 Tagen hieher anzuzeigen, welche Quantität von Mailäfern im Ganzen abgeliefert wurde und welcher Kostenaufwand für die Gemeinde sich ergeben hat.

Den 6. Mai 1878.

R. Oberamt. Güntner.

Zur allgemeinen politischen Lage.

D.V.C. Es steht jetzt fest, daß der Congreß zum 13. Juni nach Berlin einberufen und die Einladung zu demselben von allen Mächten angenommen ist. Daß die Hindernisse, die seinem Zusammentritt bisher im Wege standen, hinweggeräumt

worden sind, ist hauptsächlich das Verdienst der deutschen Reichsregierung, welche die Einladungen zum Congreß erlassen hat. Letztere hat nemlich, indem sie die Unterzeichner der Verträge von 1856 und 1871 zu einer Discussion der Bestimmungen des von ihr vorgelegenden Vertrages von San Stefano aufforderte, und sich zugleich für eine freie Discussion des gesamten Vertrages verbiirgte, die Einladung so gefaßt, daß weder Rußland noch England daran Anstoß nehmen konnten. Noch wichtiger aber als diese Ueberwindung der formellen Schwierigkeiten ist es, daß die Vermittlungsbemühungen der deutschen Regierung zugleich eine sachliche Verständigung über die Grundlagen der Congreßberatungen zwischen England und Rußland herbeigeführt haben. Dazu kommt endlich, daß Rußland die Verhandlungen mit Oesterreich wieder aufgenommen hat: ist dabei auch bisher, wie es scheint, noch kein definitives Resultat erzielt worden, so lassen doch die jüngsten Annäherungen des Oesterreichs in den Delegationen über die von ihm verfolgten Ziele erwarten, daß die beiden Mächte, welche bisher durch das Dreikaiserbündniß so eng verbunden waren und deren Einverständnis allein die bisherige Entwicklung der orientalischen Frage ermöglicht hat, nicht zu guter Letzt feindlich an einander gerathen werden. Man sieht denn auch der Eröffnung des Congresses allgemein mit der zuversichtlichen Stimmung entgegen, daß der Friede aus seinen Beratungen hervorgehen werde.

Man darf freilich nicht glauben, daß man schon jetzt ganz über den Berg hinweg wäre. Recht bedauerlich ist es, daß die Unterhandlungen über die gleichzeitige Zurückziehung der russischen und englischen Streitkräfte aus der Umgegend von Konstantinopel keinen günstigen Erfolg gehabt haben, die beiden Gegner sich also noch immer gerüstet Auge in Auge einander gegenübersehen. Auch beweist das fortgesetzte Tragen des Generals Follenko auf Männing der türkischen Forderungen, daß das Nichtstun auf russischer Seite noch nicht geschwunden ist. Am bedenklichsten ist aber die Lage der Dinge in Konstantinopel selbst. Da die Pforte nemlich fürchtet, daß die zwischen Rußland und England erfolgte Verständigung eine Aenderung der bisherigen Verhältnisse des osmanischen Reichs ins Auge gefaßt hat, welche vielleicht noch vollständiger mit der Unabhängigkeit der Türkei aufräumt, als es der Vertrag von St. Stefano beabsichtigte, so arbeitet die Kriegspartei in Konstantinopel unablässig darauf hin, die europäischen Mächte auf einander zu beugen und die Arbeit des Congresses durch irgend einen unvorhergesehenen Zwischenfall zu stören.

Nachdem der Congreß indess durch die Bemühungen des „christlichen Kalfers“ einmal zu Stande gekommen ist, wird dieser es wohl auch nicht an der nöthigen Klugheit und Energie fehlen lassen, um die Sache des Friedens selbst gegen den Willen der Pforte in den sicheren Hafen zu führen. Die Nähe des auf seinem Schmerzenslager liegenden ehrwürdigen Kalfers, der das Opfer einer alle Staaten gleichmäßig in ihren Grundfesten bedrohenden revolutionären Bewegung geworden und dessen letzte Handlung vor dem Attentat in der Uebereinstimmung der Congreßeinladungen bestand, wird zugleich aller Voraussicht nach den Geist der Verhältnlichkeit und Nachgiebigkeit unter die Beratenden bringen und sie zu dem Entschlusse veranlassen, die Kräfte ihrer Völkter nicht zur gegenseitigen Zersplitterung und Schwächung, sondern zum Wettkampfe auf dem Gebiete friedlicher Arbeit und zur Heilung der inneren Schäden ihrer Staaten zu verwenden. Die Hoffnungen auf einen glücklichen Ausgang des Congresses scheinen daher auch uns wohl begründet.

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

Nagold, 7. Juni. Telegramm der Telegraphendirektion: Berlin, den 7. Juni, 6^{1/2} Uhr Vormittags. Seine Majestät der Kaiser und König haben den größten Theil der Nacht ruhig geschlafen. In dem verletzten rechten Arm ist weder Schmerz noch Hitze wieder aufgetreten. Sez. Dr. v. Langenbeck.

Stuttgart, 4. Juni. Seine Majestät der König hat das Protektorat über den Württ. Kriegerbund gnädigst übernommen.

Stuttgart, 5. Juni. Gestern Abend 8 Uhr

wurde in der hiesigen Stiftskirche aus Anlaß des Attentats ein feierlicher Bet- und Dankgottesdienst abgehalten. Die Kirche war gedrängt gefüllt.

Stuttgart, 5. Juni. Die Kundgebungen württembergischer Städte mehren sich. Die vereinigten Arbeiter mehrerer Gewerbe im Uml sprachen dem Kaiser gegenüber aus: Wir kennen die gegenwärtige Noth der arbeitenden Classen, verabscheuen aber alle die Mittel, welche auf anderem Wege als dem der Arbeit und der Ordnung Abhilfe bezwecken. In Stuttgart und anderen Orten finden vielbesuchte Gottesdienste statt.

Stuttgart. Die Zahl der Unterschriften unter der von den bürgerlichen Kollegien ausgehenden Adresse an Seine Majestät den Deutschen Kaiser wird auf mehr als 5000 allen Ständen angehörenden Personen geschätzt. (Neue Zig.)

Waldbad, 2. Juni. General v. Werder, der Sieger bei Belfort, kam heute Mittag zum Gebrauch einer längeren Badefur hier an. (Neue Z.)

Aus dem Waiblinger Oberamt, 1. Juni. Wie gutgezogen und gutartig unsere liebe Jugend bei unsern „humanen“ Anti-Prügelgelegen wird, dafür möchte wohl auch folgender Vorfall ein illustrirendes Beispiel liefern. Am vergangenen Sonntag gerietten hier in der Oberamtsstadt zwei Brezeln verkaufende Buben aus geringfügiger Ursache hintereinander, worauf der eine, welcher irgendwie in den Besitz eines alten Stockdegens gekommen war, ganz à la mode mit demselben zuschlug und den andern so verwundete, daß er ohnmächtig wurde. Der jugendliche Thäter wurde nun zwar verhaftet, aber was konnte man ihm thun? Einsperren? Nein, er ist noch nicht 12 Jahre alt und also nicht strafbar! Prügeln? Nein, das ist verboten und mittelalterlich! Also ist der Bube satronisant und nicht wahrscheinlich ein andermal bei Gelegenheit wieder zu! Das gibt vor treffliche Staatsbürger! (Neue Z.)

München, 4. Juni. Die ausgedehnten Keller-Räuhlichkeiten des hiesigen Bierbrauers Hg. Bschorr an der Bayerstraße wurden heute früh 2^{1/2} Uhr ein Raub der Flammen; große Massen von Säffern Besch, Holz und Holzwerk lieferten dem verheerenden Elemente reichlichen Stoff. Es wird Brandstiftung vermutet, da das Feuer an verschiedenen Orten zugleich ausbrach.

Leipzig, 4. Juni. Am Donnerstag reisen von hier 1500 Studenten per Extrazug nach Berlin.

Berlin, 4. Juni. Heute Mittag fand unter Bismarck's Vorsth eine Sitzung der Staats-Minister statt. Es ist nicht unwahrscheinlich, daß irgend welche außerordentliche Maßregeln berathen wurden. Die Gerichts-Merzte beabsichtigen die baldigste Entfernung der Kugeln aus dem Kopfe des Verbrechers. Die Operation ist vom Befinden desselben abhängig.

Berlin, 5. Juni. Das Aushängen von Porträts der Attentäter in Kunst- und Buchhandlungen, sowie in Schaufenstern überhaupt, und der Verkauf von Porträts im Wege des Hausirens ist untersagt.

Berlin, 5. Juni. Gestern Abend wurde dem Kronprinzen die „Stellvertretung des Kaisers“, nicht die „Regentschaft“ in voller Form übertragen.

Berlin, 5. Juni. Die Vertretungs-Anordnung macht den allerbesten Eindruck, weil der Kronprinz hochgeliebt und populär im ganzen Reich ist. Die Publikation erfolgt morgen. Die einfache Stellvertretung ist der Zustimmung des Landtags und des Reichstags nicht bedürftig.

Berlin, 5. Juni. Nobiling befindet sich noch immer in bewußtlosem Zustande. Derselbe hatte im Restaurant „Jägerkeller“ Verkehr mit einem Polen, der seit Freitag daselbst nicht mehr erschien. Mittwoch war Nobiling ebenda von einem ziemlich gut deutsch sprechenden Engländer aufgesucht aber nicht angetroffen worden. — Gestern Abend sind wieder verschiedene Personen wegen Majestätsbeleidigung in öffentlichen Lokalen verhaftet worden. (Neue Zta.)

Wegen der Pfingstfeiertage erscheint nächsten Dienstag kein Blatt.

Berlin, 5. Juni. Die „Post“ bringt folgendes Telegramm aus Wien: Londoner Socialisten haben offenbar vorher Kenntniss von dem Attentat auf Kaiser Wilhelm gehabt. Andrassy erzählte gestern einigen Delegations-Mitgliedern, er habe Meldung erhalten, daß englische Detectives einen Tag vorher die englische Regierung benachrichtigt haben, es herrsche unter den Socialisten große Bewegung, ein wichtiges Ereigniß scheine bevorzustehen.

Berlin, 5. Juni. Der Kaiser sah gestern seine Enkel, heute den Prinzen Karl zum erstenmal und empfing gestern Nachmittag den Fürsten Bismarck. Die Kaiserin wird mit ihren Kindern dem heutigen Dankgottesdienste im Dom beiwohnen. Vom Kronprinzen wurde Fürst Bismarck gestern Abend 8 Uhr in längerer Audienz empfangen. Heute Nachmittag 2 Uhr verweilte der Kronprinz längere Zeit in der Wohnung des Reichskanzlers.

Berlin, 6. Juni. Seit gestern steht es fest, daß Kalk bleibt.

Berlin, 6. Juni. Der evangelische Oberkirchenrath hat am 5. Juni eine Circular-Verfügung an sämtliche Consistorien erlassen, welche anordnet, daß alle Geistliche an dem bevorstehenden ersten Pfingstfeiertage zur Buße rufen und gleichzeitig dem Dank für die Erhaltung und der Fürbitte für die Wiederherstellung des Kaisers Ausdruck geben soll.

Man meldet jetzt ganz übereinstimmend, daß man hinreichendes Material hat, um beurtheilen zu können, daß der Mörder Genossen hat, und daß es sich um eine idelmäßige Verschwörung handelt, welcher auf den Grund zu kommen jetzt die Aufgabe der Behörden ist. Die Spuren, denen man bis jetzt folgt, führen auf einen Zusammenhang des Mörders mit sozialistischen Genossen in Frankreich und Dänemark.

Wir konstatiren heute aus einer Menge von Telegrammen aus ganz Europa die ganz einstimmige Entrüstung aller Nationen über die unnatürliche und unerhörte Schandthat, deren Schauplatz Berlin am Sonntag gewesen ist. Es freut uns namentlich auch zu sehen, wie einmüthig die französische Presse mit uns in der Verurtheilung des Attentates ist. Der Konstitutionnel drückt das allgemeine Gefühl in Frankreich richtig aus, wenn er ausruft: „Es ist der Arm eines Deutschen, welcher sich an diesem ruhmgekrönten Greise vergreift. Unser Verstand verwirrt sich vor so gräßlicher Unthat. Welcher Fürst ist noch sicher, wenn ein

solcher Fürst bedroht ist?“ Wenn man je von einem consensus gentium sprechen konnte, so ist er heute in dieser Sache vorhanden; und wenn Sympathie und aufrichtige Theilnahme den Schmerz zu lindern vermögen, so mag der inbrünstige Wunsch der aus vielen, vielen Millionen von Seelen für das Wohl des Kaisers zum Himmel steigt, reichlich dazu beizutragen, dem Kaiser die harte Prüfung zu erleichtern.

Der Personalstand des Kongresses wird sich wie folgt stellen: Für Rußland Graf Schuwalow, Hr. v. Dubrit; für Großbritannien: Lord Beaconsfield, Marquis Salisbury, Lord Odo Russell; für Frankreich: Minister Waddington, Boischafter Saint-Vallier; für Italien: Corti, Graf Launoy; für Oesterreich: Graf Andrassy, Graf Karolyi, Baron Haimmerle; für die Türkei: Saffet Pascha, Edhem Pascha; für Deutschland: Fürst Bismarck, Staatsminister v. Bülow, möglicher Weise noch ein Dritter. Die Leitung des Protokolls und des Bureau wird dem Vernehmen nach dem Geh. Rath v. Radowicz übertragen werden.

Die Zahl derjenigen Personen, die in Berlin wegen Majestätsbeleidigungen und unehrerbietigen Aeußerungen verhaftet worden sind, beläuft sich bereits auf siebenunddreißig. Wie uns von einem Ohrenzeugen mitgetheilt wird, äußerte ein Arbeiter Unter den Linden am Montag Abend, als der Kronprinz vorüberfuhr: „Der kommt morgen dran!“ Der freche Patron wurde sofort verhaftet. Daß der Janhagel der Provinz an Verkommenheit dem Pöbel der Hauptstadt nicht nachsteht, ersehen wir aus der Berliner Stg., welche eine nicht kleine Anzahl Städte mittheilt, wo Verhaftungen wegen Majestätsbeleidigungen vorgenommen wurden.

Elberfeld, 4. Juni. Die „E. Z.“ meldet: In Barmen-Wupperfeld äußerte am Sonntag Vormittag ein Arbeiter in zwei Restaurationen wiederholt, im Laufe des Nachmittags werde ein Attentat auf den Kaiser erfolgen. Es haben bereits Zeugenerhebungen hierüber stattgefunden. Der betreffende Arbeiter ist aber noch nicht ermittelt.

Posen, 3. Juni. Als gestern Abend in Posen das Attentat bekannt wurde, äußerte ein Schriftsetzer auf dem belebtesten Platze der Stadt, er bedaure, daß der Erfolg nur eine Verwundung sei; bedrückende Redensarten auf den Kaiser folgten. Das Publicum veranlaßte die Verhaftung des Mannes, der nun bei der Vernehmung das Protokoll betante, daß sei seine innerste Ueberzeugung, denn er hoffe den Kaiser. Er selbst habe zwar nicht den Rath, den Kaiser

zu ermorden, aber viele seiner Genossen hätten ihn, und in einem Jahre würden der Kaiser und alle Hohenzollern ermordet sein, und „dann herrschen wir, die Sozialdemokraten.“ Ich würde dies nicht erwähnen, wenn es nicht die Aussage eines ruhigen, nüchternen Mannes wäre, der seine Meinung in der sanftmüthigen Weise ausdrückte, wie man sie vielfach bei den Sozialdemokraten findet.

Posen, 5. Juni. Buchdrucker Primersch, stellvertretender Vorsitzender des hiesigen socialdemokratischen Lesevereins „Concordia“, wurde Sonntag nach dem Bekanntwerden des Attentates wegen beleidigender Aeußerungen über den Kaiser verhaftet und ist heute vom Kreisgericht wegen Majestäts-Beleidigung zu 4 Jahren Gefängniß verurtheilt worden. (Fr. Z.)

Italien. Rom, 4. Juni. Der Papst richtete persönlich ein Beleidigungstelegramm an Kaiser Wilhelm, welches den Wunsch auf baldige Wiederherstellung ausdrückt. — Wie versichert wird, hat Cardinal Franchi im Auftrage des Papstes an den deutschen Clerus bringende Weisungen zur Bekämpfung des Socialismus gerichtet.

Schweiz. Zürich, 3. Juni. Ein wolkenbruchartiger Regen, der seit letzter Nacht dauert, bringt Zürich, Höttingen und Riesbach in große Wassernoth. In den letzteren Orten rufen Rothschüsse zur Hilfe. In Zürich trat der Wolfbach aus. Die Sihl kommt verheerend. Man befürchtet, da der Regen anhält, das Schlimmste. Der Nachricht von Ueberschwemmungen im Kanton Zürich ist eine ebenso trostlose Kunde aus dem Kanton Thurgau gefolgt.

England. London, 6. Juni. Die „Times“ schreibt: Es scheint sicher, daß der Congreß zwei getrennte Sessionen abhalten werde. Zuerst werde er den Vertrag von San Stefano discutiren, dann internationale Comites nach der europäischen und asiatischen Türkei behufs Ausführung der territorialen Aenderungen absenden. (Fr. Z.)

Amerika. Newyork, 4. Juni. Laut amtlichen Nachrichten fielen Indianer in das Territorium Idaho ein und richteten große Verwüstungen an. Die Anstebler flüchteten, mehrere von ihnen sind von den Indianern getödtet worden. Es sind Truppen gegen Letztere in Bewegung gesetzt.

(Hiezu eine Beilage, welche morgen Nachmittag ausgegeben wird.)

Antliche und Privat-Bekanntmachungen.

Forstamt Altenstaig.
Revier
Stammholz-Verkauf

am Freitag den 14. Juni d. J., von Vormittags 11 Uhr an,

auf dem Rathhaus in Altenstaig aus den Staatswaldungen Duhler, Neubann, Nonnenwald, Verlorenholz und Eichhalde wiederholt:

1780 Stück Nadelh.-Lang- und Klotzholz mit 2640 Fm.

Forstamt Altenstaig.
Revier Pfalzgrafenweiler.
Stammholz- und Kleinnutzholz-Verkauf

am Samstag den 15. Juni d. J., von Vormittags 11 Uhr an,

auf dem Rathhaus in Pfalzgrafenweiler aus den Staatswaldungen: Eichenleith 20 und Gährig 6, sowie vom Scheidholz sämtlicher Gärten:

56 Buchen mit 44 Fm., 957 Stück Nadelholz-Lang- und Klotzholz mit 1100 Fm. und 55 Nadelh.-Gerüststangen über 13 Meter lang.

Altenstaig, 5. Juni 1878.
K. Forstamt.
Helaelin.

Stadtgemeinde Ragold.
Stockholz-Verkauf

am Dienstag den 11. Juni aus den Abtheilungen Rehehalde,

Lehmberg, (Kilberg, Abth. Buttenmühllesberg) Molde und Dreispitz 850 Rm. eichenes und Nadelholz-Stockholz. Zusammenkunft Nachmittags 2 Uhr auf dem Rathhaus.

Gemeinderath.
Wildberg.
Holz-Verkauf.

Am Mittwoch den 12. Juni, Vorm. 9 Uhr, verkauft die Stadtgemeinde in dem Stadtwald Kengel

11 Stück Birken 6—7 m lang, 16 bis 30 Centim. Durchmesser,
100 Stück Eichen 5—10 m lang, 16 bis 46 Centim. Durchmesser,
137 Stück eichene Wagnerstangen.

Zusammenkunft im Schlag. Den 4. Juni 1878.
Waldmeister Haarer.

Ragold.
Farren-Verkauf.

Aus der städtischen Farrenverwaltung werden 2 zum Schlachten taugliche Farren im Submissionsweg dem Verkauf ausgesetzt.

Offerte mit der Aufschrift „Angebot auf Farrenverkauf“ wollen längstens bis Donnerstag den 13. ds., Vormittags 11 Uhr,

in der Kanzlei der Stadtpflege abgegeben werden, wo die Submittenten der Eröffnung anwohnen können.

Stadtpflege.
Web er.

Altenstaig Stadt.
Krämerstände - Verpachtung.

Am Mittwoch den 12. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr, werden die Krämerstände auf dem hiesigen Marktplatz wieder auf mehrere Jahre verpachtet. Liebhaber sind eingeladen.

Stadtpflege.

Johannes Stidel, Straßenwärter von Spielberg, leistet wegen der dem Mehger Friedrich Kirn von Göttingen, O.A. Freudensfeld, am Montag den 1. April d. J. im Hirsch zu Spielberg gegenüber gebrauchten beleidigenden Ausdrücke hiemit öffentlich

Abbitte.

Ragold, den 5. Juni 1878.
vdt. K. Oberamtsgericht.
H.-R. Weiß.

Oberthalheim.
Liegenschafts-Verkauf.

Aus der Santmasse des Ignaz Joachim, Kronenwirths hier, kommt die vorhandene Liegenschaft am Samstag den 15. Juni d. J., Vormittags 10 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhause im ersten öffentlichen Aufstreich zum Verkauf und besteht dieselbe in:

Gebäude:
Nr. 9. 1 a 84 m Wohnhaus,
1 a 40 m Scheuer,

3 m Kellereingang,
3 a 20 m Hofraum,
6 a 47 m Ein theils zwei-, theils dreistöckiges Wohnhaus und Anbau auf steinernem Stock mit theilweise eingerichteter Bierbrauerei und Branntweimbrennerei, gewölbtem Keller, Stallungen und Backöfen, die Wirthschaft zur Krone, mitten im Dorf, neben sich selbst und Peter Wehle,

Dr.-V.-Anschlag 2200 fl. Eine einstockige Scheuer mit Anbau auf Fußmauern mit 1 Stallung allda neben obigen Nebenliegern,

Dr.-V.-Anschlag 400 fl.

Garten:
P.-N. 14. 77 m Gemüsegarten beim Haus neben dem Kirchgäßle und sich selbst,
Anschlag für Haus, Scheuer und Garten 4200 M.

Wiesen:
P.-N. 1608. 35 a 71 m auf untern Halben neben Josef Joachim's Wwe. und Martin Hamm,
Anschlag 1000 M.

Länder:
P.-N. 134. 19 a 57 m Wiesen, 11 a 49 m Land, 3 a Hopfenfeld, 34 a 6 m in der Schellen-Egart bei der Allmand, und Johs. Weber, Schmid,
Anschlag 1000 M.

Necker, Belg Weshenthal:
P.-N. 700. 22 a 23 m im Hundsruden neben Rathhaus Schreiber

und Martin Joachim,
Anschlag 100 M.
P.-N. 863. 62 a 26 m Acker,
3 a 42 m Steinriegel,
65 a 68 m im Hennensthal
neben Peter Wehle und den
Anwändern,
Anschlag 100 M.
P.-N. 911. 26 a 35 m in der Bühl-
wiese neben der Allmand und
den Anwändern,
Anschlag 20 M.
P.-N. 943. 21 a 97 m allda neben
Peter Klint, Gemeindepfleger,
und Lukas Straub, Wagner,
Anschlag 100 M.
Hecker, Zelg Erschenthal:
P.-N. 356. 25 a 44 m Acker,
4 a 74 m Steinriegel,
30 a 18 m im Schloß-
grund neben Peter Kreidler,
und Philipp Wehle,
Anschlag 500 M.
P.-N. 576. 17 a 76 m Acker,
3 a 78 m Steinriegel,
21 a 54 m in Kofhlädern
neben Peter Klint, Gemein-
depfleger, beiderseits,
Anschlag 10 M.
P.-N. 625. 29 a 91 m im Rammen-
sthal neben Joh. Klint, Bauer
in Unterthalheim, und Peter
Knon, Bauer,
Anschlag 500 M.
P.-N. 713. 18 a 19 m auf dem
Hundsrueden neben Martin
Joachim und Johann Ake,
Maurer,
Anschlag 80 M.
P.-N. 838. 17 a 56 m Acker, zum Theil Hopfenfeld,
5 a 75 m Steinriegel,
23 a 31 m im Hennensthal neben Mar-
tin Luz, Bauer, und Laver
Klint,
Anschlag 450 M.
Hecker, Zelg Wittbau:
P.-N. 1350. 26 a 95 m in Almen-
äckern neben Josef Weber,
Amtsdiener, u. Peter Klint,
Gemeindepfleger,
Anschlag 700 M.
P.-N. 1626. 20 a 41 m im obern
Raigrund neben Josef Joa-
chim und Anton Singer von
Altheim,
Anschlag 400 M.
Waldung:
P.-N. 1142. 20 a 38 m in der Mühl-
halde neben Josef Art und
Josef Ake,
Anschlag:
Grund u. Boden 100 M.,
Holzbestand . . . 50 M.,
150 M.
Markung Horb.
Hecker A.:
P.-N. 2238/40. 38 a 83 m Acker in
der Leimengrube neben Haf-
ner Bach und Andreas Bez-
ler von Horb,
Anschlag 700 M.,
wozu Liebhaber eingeladen werden.
Den 23. Mai 1878.
K. Gerichtsnotariat Nagold.
H. Dambach.

Nagold.
Durch Beschluß der Reichs- und An-
klagkammer des K. Kreisgerichtshofes
in Tübingen vom 29. Mai 1878 ist der
wegen Verletzung der Wehrpflicht, §. 140
des Strafgesetzbuchs, dahier in Untersu-
chung stehende, abwesende, beschuldigte
Christian Gottlob Senfner von
Altenstaig vor die Strafkammer ver-
wiesen und zugleich verfügt worden, daß
gemäß Art. 490 der Strafprozessordnung
das Vermögen des Senfner mit Beschlag
belegt werde und daß demselben jede ge-

richtliche Geltendmachung von Rechten
auf dem Wege der Klage, sowie jede
Ausübung seiner staatsbürgerlichen Rechte
unterjagt sein solle.
Den 6. Juni 1878.
K. Oberamtsgericht.
Weiß.

Hatterbach.
Liegenschafts-Verkauf.

Aus der Gantheile der
Maria Finjer,
ledigen Tagelöhnerin von Hatterbach,
kommt in Folge Nachgebots die vorhan-
dene Liegenschaft am
Samstag den 22. Juni 1878,
Vormittags 11 Uhr,
auf dem Hatterbacher Rathhause im 2ten
und letzten öffentlichen Aufstreich zum
Verkauf, und besteht dieselbe in:
Hecker A.,
Zelg Lebern:
P.-N. 1320. 18 a 23 m Acker,
16 m Steinriegel,
18 a 39 m in Malmen
neben Wendelm Fahnacht u.
Georg Kummer,
Anschlag 200 M.,
Anbot 100 "
Nachgebot 160 "

Hecker B.,
Zelg Rammenthal:
P.-N. 2201. 14 a 32 m im Althei-
mer Berg neben Jakob Schü-
bel und den Anndörfern,
Anschlag 25 M.,
Anbot 10 "
Nachgebot 25 "

Hiezu werden Kaufslehhaber einge-
laden.
Den 5. Juni 1878.
K. Gerichtsnotariat Nagold.
H. Dambach.

Edhausen.
Fahrrath-Verkauf.

Die zum Nachlaß des
† Carl Köhler,
gewes. Reserve-Offiziers,
zulezt Sektions-Ingenieurs in Baden-
Baden,
gehörige Fahrrath wird am nächsten
Donnerstag den 13. ds. Mts.,
Nachmittags 1 1/2 Uhr,
auf dem hiesigen Rathhaus im öffentlichen
Aufstreich gegen baare Bezahlung zum
Verkauf gebracht und kommt insbesondere
vor:

3 goldene
Ringe, 2 Ta-
schenuhren, 2
Paar Spau-
letten, 2 Portepes, 2 Säbel, 1 Schärpe,
1 Pickelhaube, viele Mannskleider und
Leidweitzeng, worunter 2 Waffentöcke,
1 Militärmantel, 2 Ueberzieher, 7
Röcke, 14 Paar Hosen, 20 Hemden,
6 Paar Kohnstiefel, 4 Paar Zugsstiefel,
1 Reitsattel, 43 Bände Bücher und
sonstiger allgemeiner Hausrath.
Liebhaber sind eingeladen.
Den 6. Juni 1878.
K. Amtsnotariat Altenstaig.
Dengler.

Schnittwaren feil.

Der Unterzeichnete hat auf der Säg-
mühle des Herrn Lustnauer in Nagold
bäre (mehrjährige) eichene Schnittwaren
von verschiedener Länge und Stärke zu
verkaufen.
Das Holz ist sehr gesund und sauber
und kann jeden Tag besichtigt und ein
Kauf mit mir abgeschlossen werden.
Unterjettingen, 1. Juni 1878.
ref. Schultheiß Kentschler.

Schulbücher
in guten Einbänden zu haben bei
G. W. Jaifer.

Horb.
Lang- & Sägholz-Verkauf.
Am Montag den 17. Juni d. J.

kommt im Spitalwald bei Salztetten zum Verkauf:

I. Langholz:

20 Stämme II. Cl. mit	32,52 Fstm.
63 " III. " "	69,30 "
101 " IV. " "	52,77 "

II. Sägholz:

14 Klöße I. Cl. mit	10,79 Fstm.
47 " II. " "	27,14 "
95 " III. " "	32,52 "
5 Aufschnitzklöße mit	2,11 "

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Engel zu Salztetten.
Horb, den 4. Juni 1878.

Stiftungs-Verwaltung.
Heberle.

Lebensversicherungs- & Ersparnisbank in Stuttgart.

Versicherungsstand: 32,783 Policen mit . . . A 131,101,569. 93.
Zugang im laufenden Jahre 1530 Anträge mit . . . 7,873,960. —
Sterblichkeit bis jetzt sehr günstig. — Dividende 37% der Prämie.
Die im Juni einlaufenden und Aufnahme findenden Anträge
haben noch Antheil an der diesjährigen Dividende.
Zu weiterem Beitritt laden ein:
Nagold: Ferd. Pfeifer, Altenstaig: Stadtschultheiß
Richter. Egenhausen: Schulmeister Ungerer. Freuden-
stadt: Georg Wagner, Schulmeister Hornberger. Her-
renberg: Schullehrer Sattler. Horb: Hch. Haller.
Pfalzgrafenweiler: Schulmeister Dielerle.

Altenstaig.
Hochzeits-Einladung.

Aus Anlaß unserer Hochzeitsfeier erlauben wir uns, Verwandte,
Freunde und Bekannte auf
Dienstag den 11. Juni
in mein Gasthaus zu den „Drei Königen“ in Altenstaig freundlichst ein-
zuladen.
Johann Georg Luz,
Sohn des Michael Luz, Bauers in Warth,
und seine Braut:
Sara Dengler,
Finkbohners Witwe in Altenstaig.

Norddeutscher Lloyd.
Directe Deutsche Postdampfschiffahrt

VON **BREMEN** nach **AMERIKA.**

nach Newyork: jeden Sonntag. nach Baltimore: jeden zweiten Mittwoch. nach New-Orleans: einmal monatlich.
Directe Billets nach dem Westen der Vereinigten Staaten.
Nähere Auskunft ertheilt die Direction des Norddeutschen
Lloyd in Bremen, sowie deren alleiniger Haupt-Agent für Würt-
temberg
Johs. Rominger in Stuttgart
und dessen Agenten
Gottlob Schmid in Nagold.
John G. Roller in Altenstaig.

Reisende nach Amerika

erhalten jederzeit die Aufnahmescheine für die Dampfschiffe
über Bremen und Hamburg zu den gleichen Preisen
wie in den Seehäfen durch den Bezirks-Agenten:

C. W. Wurst,
Berw.-Aktuar in Nagold.

Gelder und Wechsel nach Amerika

besorgt billigt
C. W. Wurst,
Berw.-Aktuar in Nagold.

Cölnisches Augenwasser

von
Joh. Chr. Fochtenberger in Heilbronn,
zur Stärkung und Heilung der Augen und der Glieder, seines überaus feinen
Aromas wegen als Toilette-Mittel gleich empfehlenswerth. Preis per 1/2 Flasche
65 S und per 1/4 Flasche 35 S.
Niederlage für Nagold bei Herrn Fr. Stockinger.

Nagold. Empfehlung.

Regulir-Defen, neuester und modernster Façon, Eremitage-Defen, Koch-Defen, Hopewell-Defen, Amerikaner-Defen, Ober-Defen.	Reiß-Eisen, Klapp-Eisen, Vierkantig-Eisen, Rund-Eisen, Band-Eisen, Huffstäbe, best raffinirte, Achsen, gemöhlte u. mon- tirt.
Wasseralf. eis. Kochherde, Lyoner Herde, Constanzer und Kastatter Herde.	Radschube, Radschuhsohlen, Wagenmüden, Hopfenreusen, angehängte, Pflug und Pflugtheile, Stahl, Zint, Blech, Blei, Messing und Messing- Waren.
Küchengeräth, verzinkt und emailirt, sowie Gutwaren aller Art.	

In obigen Artikeln habe ich mein Lager um das Doppelte ver-
größert und bin in den Stand gesetzt, zu den billigsten Engros-Preisen
zu verkaufen.

Heinrich Müller.

Felsbhausen. Hochzeits-Einladung.

Aus Anlaß der ehelichen Verbindung meiner Pflagetochter
Ernstine Selber,
Tochter des f. Israel Selber,
mit **Gottlieb Lehre,** Weber,
erlaube ich wie Verwandte und Bekannte
auf **Donnerstag den 13. Juni**
in mein Gasthaus freundlich einzuladen.

Hirschwirth **Rauser.**

Oberschwandorf. Gesunden

wurde ein **Schleiftrog** von Lachen
bis zum Seestich. Der rechtmäßige Ei-
genthümer kann ihn gegen Einrückungs-
gebühr abholen bei

J. W. Wolf, Glaser.

Nagold Anzeige & Empfehlung.

Dem verehrten Publikum bringe wie-
derholt zur gef. Kenntniß, daß ich bei
etwaigen Aufträgen zu Fertigung von
Herren-Anzügen auch die schönsten neue-
sten Stoffe hierzu zu liefern vermag, in-
dem eine reichhaltige Stoff-Musterkarte
in meinem Besitze ist, die ich zur Einsicht
bestens empfehle. Hierbei bemerke ich
noch, daß ich durch Anschaffung einer
Nähermaschine im Stande bin, die Anzüge
nach neuester Mode und zu einem Preise
zu fertigen, welcher keine Concurrenz mehr
zuläßt, dabei garantire ich aber stets für
gute, solide Arbeit. Um geneigtes Zu-
trauen fernmöglichst bittend.

Fr. Weinstein, Schneider,
beim alten Kirchenplatz.

Vorläufige Anzeige und Empfehlung.

Für **Altenstaig und Umgebung**
theile ich mit, daß ich am 13. Juni eine
reichhaltige Auswahl von

Korbwaren

zu Markt bringen werde. Mein Stand
befindet sich bei dem Hause des Herrn
Kaufmann Purgard. Um geneigte
Abnahme bittend

Chr. Raaf aus Nagold.

Ein **Sparherd** mit 2 Löchern steht
zum Verkauf bei Obigem.

Wegen Aufgabe

der Posthalterei verkauft Unterzeichneter
nächsten Mittwoch, Mit-
tags 1 Uhr, 7 schöne

Pferde



zu jedem Gebrauch tauglich, an den Meist-
bietenden.

Herrenberg, den 6. Juni 1878.
Gottlieb Lehrer, Sattler.

Altenstaig. Missionsfest

Sonntag den 16. d. M.,
Nachmittags 2 Uhr,
wozu herzlich eingeladen wird.

Herrenberg. Dankagung.

Durch das mir am 16. Mai d. J.
in Folge Scheuwerdens meines Pferdes
in Nagold zugefügene Unglück wurde
mir hiebei sowohl, als auch bei der
Aufnahme im dortigen Spital so viele
Theilnahme entgegengebracht und durch
den Herrn Dr. Rüdiger und den Spi-
talmmeister eine soch aufmerksame Be-
handlung geschenkt, daß ich allen die-
sen Menschenfreunden, besonders auch
meinen Verwandten in Ebhausen für ihre
freundlichen Besuche meinen herzl. Dank
ausspreche mit dem Wunsche, daß Gott
jeden vor einem ähnlichen Unglück be-
wahren möge.

Joh. W. Reuz,
Schuhmacher.

Nagold. Anzeige.

Für Herren!
Frischen achten **Glerner Kräuter-Käs,**
sowie hierzu stets frische Butter vom Hof
Georgenau, in beliebigen Portionen, bei
Fr. Stockinger.

Zum Backen.

Die Brezbeisfabrik von **G. Sin-
ner** in Grünwinkel bei Carlsruhe
empfiehlt

I^a Getreide-Brezhefe
von unübertroffener Triebkraft und Halt-
barkeit, vermöge welcher Eigenschaften
diese Hefe billiger ist, als jede andere.
Niederlage in Nagold bei Hrn. David
Graf, junior.

Nagold.
Sehr gute
Eiernudeln per Pfd. 75 Pf.
Kernengries „ „ 24 „
Habermehl „ „ 25 „
Welschkornmehl „ 25 „
Reis u. Gerste 30 & 34 „
empfiehlt die **Kunstmehlniederlage**
neben der Schwane.

Nagold.
Unterzeichneter ist geneigt, seine
**Scheuertenne mit Stein-
platten**

belegen zu lassen und wollen Lusttragende
zu dieser Arbeit sich längstens bis
Pflingstmontag den 10. Mai
mit ihm hierüber ins Benehmen setzen.
Adolf Strähle, Schreiner.

Nagold. Kalk-Ausnahme

Dienstag den 11. Juni, Mittwoch den
12. Juni gibt es **schwarzen** und Don-
nerstag den 13. Juni **weißen Kalk** bei
Rauser.

Nagold.
1/2 Morgen Wiesen auf dem Gänse-
wasen hat

zu vermieten

Rose Lehre, Wittwe.

Nagold. Landwirthschaftlicher Be- zirksverein.

Das **Württembergische Wochenblatt**
für Landwirthschaft erhalten vom 1. Juli
ab solche neu eintretende Mitglieder,
welche ihren Eintritt in den Verein vor
15. Juni anzeigen. Nach dieser Zeit
ist ein Bezug des Wochenblattes erst
vom 1. Januar 1879 an möglich.

In dem dieß bekannt gemacht wird, la-
den wir zu zahlreichem Beitritt in den
Verein ein und bitten die Anmeldungen
an den Unterzeichneten oder den Vereins-
Sekretär, Particularier Fischer hier, als-
bald erfolgen zu lassen.

Vereinsvorstand Güntner.

Nagold. Landwirthschaftlicher Be- zirks-Verein.

Am **Pflingst-Montag den 10. d. M.,**
Nachmittags 1 Uhr,
findet im Gasthaus zur „Krone“ in
Walldorf eine Ausschußsitzung statt,
wozu die Herren Ausschuß-Mitglieder,
die Mitglieder des Vereins, sowie son-
stige Freunde desselben eingeladen werden.

Tages-Ordnung:

- 1) Vorlegung und Berathung des Etats
pro 1878;
 - 2) Farrenschau;
 - 3) Abhaltung eines landwirthschaftl.
Bezirksfestes.
- Den 4. Juni 1878.
Vorstand Güntner.

Nagold. Prima Gußstahl-Sensen und Sichel,

sowie beste Mailänder Wetzsteine em-
pfehlen

Heinrich Müller.

Nagold. Haus-Verkauf.

Der Unterzeichnete bringt die
Hälfte an einem 2stöckigen
Wohnhaus nebst Anbau und
Zwingergärtchen bei dem alten Kirchen-
platz am Pflingstmontag, Vormittags 11
Uhr, auf dem hiesigen Rathhause im letz-
ten öffentlichen Aufstreich zum Verkauf,
wozu Liebhaber eingeladen werden.

Carl Maier.

Nagold.
Einen Morgen
Feld mit Pfundflee
im Stalbengrund hat zu verpachten
Christ. Wagner,
Kleiderhändler.

Altenstaig.
Unterzeichneter seht
eines von seinen 3
Pferden



dem Verkauf aus; Käufer hat unter
denselben die Wahl.

Scherz Löwen.

Sindlingen.
2 Farren,
1 1/2 Jahre alt, Gelb-
scheden, Schweizer-Race,
zum Dienst vorzüglich,
hat zu verkaufen



Jakob Lehre.

FRUCHT-Preise.			
Freudenstadt, den 1. Juni.			
	M. Pf.	M. Pf.	M. Pf.
Kernen	12 80	12 60	12 35
Haber	7 90	7 70	7 50
Weizen	—	12 40	—

Hierzu eine Beilage: **General-An-
zeiger für Königreich Württemberg,**
No. 59.